

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 115 (2021)
Heft: 9

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege

Jahresversammlung 2021

9.00 Uhr: Eintreffen, Kaffee

9.30 Uhr: Jahresversammlung
Theologische Bewegung

10.45 Uhr: Jahresversammlung
Religiös-Sozialistische
Vereinigung

Snack zum Mittag

13.00 Uhr: Jahresversammlung
Freund*innen der *Neuen Wege*

14.45–16.45 Uhr: Messianischer
Glaube gegen die
«Zertrümmerung des Seins»

Ausführliche Informationen
zum Anlass → s.33

- Samstag, 11. September,
9.00–16.45 Uhr,
Pfarreizentrum St. Anton,
Langensandstrasse 1, Luzern

○ neuewege.ch

Ausstellung

Kurt Marti — Eros, Engagement, Endlichkeit

- Freitag, 27. August – Sonntag,
21. November,
Literaturmuseum Strauhof,
Augustinergasse 9, Zürich

○ strauhof.ch

Neue Wege

gegründet 1906
Religion. Sozialismus. Kritik
www.neuewege.ch

Redaktionsleitung

redaktion@neuewege.ch
Matthias Hui, hui@neuewege.ch
Laura Lots, lots@neuewege.ch
Geneva Moser, moser@neuewege.ch

Redaktion

Stefanie Arnold, Léa Burger,
Beat Dietschy, Esther Gisler Fischer,
Paul Gmünder, Anja Krüssse,
Andreas Mauz, Benjamin Ruch,
Kurt Seifert.

Diese Heftausgabe wurde konzipiert
von Matthias Hui, Anja Krüssse und
Geneva Moser.

Administration

Yves Baer
Postfach 1074, CH-8048 Zürich
079 509 54 78
info@neuewege.ch

Trägerschaft

Vereinigung «Freundinnen
und Freunde der *Neuen Wege*»

Co-Präsidium
praesidium@neuewege.ch

Esther Straub
Laurengasse 3, CH-8006 Zürich

Christoph Ammann
Witikonstrasse 286, CH-8053 Zürich

Mitgliederbeitrag

CHF 50.– zusätzlich zum Abobetrag

Filmscreening und Heftvernissage

Die Pazifistin — Gertrud Woker: eine vergessene Heldin

Dokumentarfilm über die
Chemikerin und religiöse
Sozialistin
Heftvernissage *Neue Wege* 7/8.21
mit Podium

- Sonntag 12. September 10.30 Uhr
mit Esther Straub, Theologin;
Heidi Witzig, Historikerin;
Moderation *Neue Wege*
Kino Rex, Schwanengasse 9,
Bern

Weitere Aufführungen:

Dienstag 7. September, 20 Uhr;
u. a. mit FriedensFrauen Welt-
weit; Kino Rex, Bern

Mittwoch, 8. September 12 Uhr;
mit Esther Straub;
Kino Arthouse Le Paris, Zürich

○ firsthandfilms.ch

Installation

Kurt Marti — Aufmerksamkeiten

Eine Klanginstallation mit
Texten von Kurt Marti

- Bis am 31. Januar 2022
an verschiedenen Orten in
Bern, oder per Telefon
031 521 21 21 und auf der Website
kurtmarti.ch/aufmerksamkeiten

Politischer Abendgottesdienst Flucht über die Berge nach Frankreich

Paul Braun vom Europäischen
Bürger*innenforum erzählt von
seinen Einsätzen an der Grenze.

- Freitag, 10. September, 18.30 Uhr,
Lavatersaal St. Peter,
St. Peterhofstatt 6, Zürich
- politischegottesdienste.ch

Neue Wege St. Gallen

Leseabende

zum Heft 9.21

- Freitag, 10. September,
17.15–19.00 Uhr, Hauptbahnhof
St. Gallen, westlichstes Zimmer,
im Migros-Restaurant im
Hauptgebäude
- mail@piahollenstein.ch

Neue Wege Zürich

Lesegruppe

einmal im Monat, offen für alle

- Mittwoch, 15. September,
14.30–16.00 Uhr,
Gartenhofstrasse 7, Zürich
- gerold.roth@hin.ch

Religiös-sozialistische Vereinigung

Die Schweiz und Europa, wie weiter nun?

Gespräch mit SP-Nationalrat
Eric Nussbaumer

- Samstag, 25. September,
15.00–17.00 Uhr
Gartenhofstrasse 7, Zürich
- resos.ch

Gestaltung

Bonbon, Hardstrasse 69, CH-8004
Zürich, www.bonbon.li

Druck

Printoset, Flurstrasse 93, CH-8047
Zürich, www.printoset.ch

Bilder

Conflict Textiles (siehe S.3),
cain.ulster.ac.uk/conflicttextiles

Korrektorat

Sandra Ryf, www.varianten.ch

Rechte

Alle Rechte vorbehalten; der Nach-
druck einzelner Texte ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

Editorial

«Du Opfer!» Auf Pausenhöfen und in Kommentarspalten taucht der Begriff «Opfer» gerne mal als Schimpfwort auf. Daran geknüpft sind Zuschreibungen wie Passivität und auch der Vorwurf, an einer Situation «selbst schuld zu sein». Als Opfer will in der Leistungsgesellschaft keine*r gelten. Gleichzeitig machen Erfahrungen wie Folter oder sexualisierte Gewalt Menschen zu Opfern. Von Opfern zu sprechen, kann dann nützlich sein: um das Recht auf Anerkennung oder Wiedergutmachung einzufordern. Diese Ambivalenz des Opferbegriffs kennen die Autor*innen dieser Ausgabe gut.

Doro Winkler (FIZ), Uschi Waser (Naschet Jenische) und Dominique Joris (ACAT) arbeiten anwaltschaftlich für Betroffene. Sie sind sich einig, dass strukturelle Gewalt im Kontext von Folter, Menschenhandel oder Zwangsmassnahmen eine zentrale Rolle spielt. Sie schärfen im *Neue Wege*-Gespräch den Blick dafür, dass die Persönlichkeit eines Opfers nicht auf den Moment der erlebten Gewalt reduziert werden darf → S.12. Die Philosophin Deborah Mühlbach zeigt Gründe auf, warum auch Sprache gewaltvolle Wirkungen hat – und öffnet Räume der Handlungsmacht → S.40.

Die Idee, Jesus sei als «Sühneopfer für die Sünden der Menschen» gestorben, prägt unsere Kulturgeschichte: Nachfolge Christi als gehorsames und geduldiges «Kreuztragen» und «Sichaufopfern». Diese Interpretation fordert bis heute Opfer. Diesem fatalen christlich-theologischen Missverständnis nehmen sich Silke Petersen und Norbert Reck an → S.35 und S.5. An die Stelle dieser Opfertheologie tritt die Erzählung von Jesus von Nazareth, der menschliches Opfer römischer Staatsgewalt wurde.

Wir wünschen gute Lektüre.
Matthias Hui und Geneva Moser

OPFER